

Hochzeit in Ungarn



Die Hochzeit von Jens-Peter und Timea findet am 16. August 2003 etwa 50 km südlich der ungarischen Hauptstadt, Budapest in Ráckeve statt.

Organisatorischer Ansprechpartner ist der Bruder der Braut, Károly Marsi erreichbar unter

kmarsi@zendobt.hu (nur auf Englisch oder Ungarisch)

Inhalt

Inhalt	2
Allgemeine Informationen	3
Ein kleiner Sprachkurs	3
Deutsche Botschaft	4
Trinkwasser	4
Essen und Trinken.....	5
Einkaufen.....	5
Opernhaus	6
Kino.....	6
Der 20. August.....	6
Anreise	6
Verkehr in Budapest.....	9
Brücken.....	10
Eine Kleine Stadtrundfahrt.....	10
„virtueller“ Hochzeitstisch.....	13
...der große Tag.....	13

Allgemeine Informationen

IM GEGENSATZ ZU DEN - ZUGEGBEN VON UNS STAMMENDEN - GERÜCHTEN IST DAS
HOCHZEIT-WOCHENENDE KEIN HUNGARORING-WOCHENENDE!!!!

Die Währung ist der Forint (HUF). Umrechnungskurs 1:245, also für einen Euro kriegt man etwa 245 Forint. Man muss nicht in Deutschland Geld wechseln, es gibt genügend Geldautomaten. An Tankstellen, in Einkaufszentren und in groeren Läden kann man mit VISA, Master, oder EC-Karte zahlen, an Märkten oder im Kleinhandel dagegen (meistens) nicht. Geld auf der Strasse tauschen sollte man in Ungarn genauso wenig wie z.B. in England, da der einzige Vorteil darin besteht, dass man künftig eine leichtere Brieftasche hat...(aber die Zeiten, in denen man auf der Strasse mit "change-change?" angesprochen wurde, sind eigentlich vorbei).

Budapest liegt an der Donau. An der rechten (Achtung, der Fluss fliet gen Süden, nicht wie der gute, alte Rhein:-)), hügeligen Seite liegt Buda, an der linken, flachen Pest (bevor sie 1873 mit obuda (Altbuda) zusammen zur Hauptstadt Ungarns vereint wurden, waren sie zwei eigenständige Städte).

Ein kleiner Sprachkurs

Ja	=	IGEN (igan)
Nein	=	NEM (näm)
Danke	=	KOSZONOM (kossonom)
Hallo	=	SZIA (ssio)
Entschuldigung	=	BOCSANAT (botschanot)
Strasse	=	UTCA; UT (utca ist eher kleine, ut etwas breitere Strasse, Hauptstrae. Utca wird mit "u." in Adressen und auf Stadtplänen gekürzt)
Brücke	=	HID
Platz	=	TER

Wichtige Telefonnummern

Polizei: 107
Feuerwehr: 105
Notarzt: 104

Vorwahl für Ungarn: 0036

Vorwahl für Deutschland: 0049

Vorwahl für Budapest in Ungarn: 061 (danach die 7-stellige Rufnummer)

In Ungarn gibt es drei Handynetze, die das ganze Land (bis auf ein paar Funklöcher am ADW :-))) abdecken. Die größte Kapazität hat WESTEL. Deutsche Apparate stellen sich automatisch auf das stärkste Netz ein (aber das kennen wir doch von früheren Auslandsaufhalten).

Deutsche Botschaft

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

1014 Budapest

Úri utca 64-66

(In Buda, im Burgviertel, durch das Wiener Tor, immer geradeaus bis zum schweinchenrosa (kein Witz) Gebäude mit der schwarz-rot-gold-Flagge. Eingang für Normalsterbliche links um die Ecke.)

Telefon: (0036 1) 488 35 00 oder 488 35 67

Nach Dienstschluss, in Notfällen (Handy): (0036 30) 924 17 67

Fax: (0036 1) 488 35 05

Postanschrift:

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Postafiók 40

1440 Budapest

Ungarn

Internet:

www.deutschebotschaft-budapest.hu

Trinkwasser

Budapest hat das beste Leitungswasser von den Europäischen Grosstädten. Man kann es ohne Bedenken trinken!

Essen und Trinken

Es lohnt sich wirklich nicht zu McDonalds & Co. zu gehen (höchstens für Toilette, weil öffentliche sanitäre Anlagen sonst in der Stadt ziemlich selten sind). Es gibt genug kleine nette Restaurants, in denen man vielleicht noch günstiger speisen kann, als in den Schnellrestaurants. Hier drei von unseren Favoriten:

Sir Lancelot Lovagi Étterem (Sir Lancelot Ritterrestaurant)

Budapest, Podmaniczky u. 14 (in der Nähe des Westbahnhofs)

Wie schon der Name sagt, ein mittelalterliches Restaurant in einem Kellergewölbe mit ausgezeichnetem, reichlichem Essen. Das Ambiente eignet sich nicht für romantische candle-light dinner, es ist eher für die große gesellige Runde gedacht. Näheres unter www.sirlancelot.hu auf Englisch.

Horgásztanya Vendéglő (wir nennen es nur "das kleine Fischrestaurant")

Budapest, Fő u. 27 (in Buda hinter der Kettenbrücke vor dem Tunnel die Strasse rechts)

Ein Überbleibsel aus dem Sozialismus, mit Geranien, karierten Tischdecken und der besten Sauerkrautsuppe der Stadt!!!! Sehr gemütlich und günstig aber in den letzten Jahren leider echt beliebt geworden, mittlerweile geht ohne Reservierung nichts mehr. Aber es reicht einen Tag früher anzurufen.

Teaház a vörös oroszlánhoz (Teehaus zum roten Löwen)

Budapest, Jókai u. (vom Oktogon Richtung Opernhaus die erste Strasse rechts)

Ein sehr nettes; orientalisch angehauchtes Teehaus, wo man auch Teesorten und Teegeschirr kaufen kann. Eine kleine Oase in der Großstadtheftik. Von außen sehr unauffällig, unten im Haus ist ein kleiner Indien-Kram-Laden, da ist auch der Eingang zum Teehaus. Im Laden hinten die Treppe hoch, einfach der Nase nach. Kleiner Tipp: oben, ganz hinten rechts neben der Ecke mit dem esoterischen Zeug ist ein Chill-Out-Raum mit großen Sitzkissen auf dem Boden. Sehr bequem!

Einkaufen

In den letzten Jahren sind die großen Einkaufszentren in und außerhalb der Stadt wie Pilze aus dem Boden geschossen. In den klimatisierten Glas-Riesen (die Ungarn nennen sie "plaza") kann man sich mal eine kühlende Pause gönnen. Sie bieten viel, aber nichts richtig Ungarisches. Internationale Labels sind genauso vertreten wie Noname-Läden, Restaurants, Spielhallen, Kinos, Bowlingbahnen. Die Preise in Ungarn sind ähnlich wie in Deutschland, Markensachen und Elektrozeug sogar noch teurer. Kleidung und Schuhe kriegt man etwas günstiger. Bevor die Einkaufszentren kamen hat man auf dem "Ring" (die große Ringstrasse zwischen der Petöfi-Brücke und der Margit-Brücke) eingekauft. Wenn man auf das traditionelle Bummeln steht, bietet er noch immer eine große Auswahl an Klamotten, Schuhen und Geschenkideen. Und die Häuser der Strasse sind auch nicht zu verachten.

Opernhaus

Budapest hat eins der schönsten Opernhäuser Europas. Sowohl von innen, als auch von außen. Das Neorenaissance-Gebäude steht in der Andrassy út, hat eine eigene U-Bahnhaltestelle. Karten sind erschwinglich, obwohl ich fürchte, im August haben sie Sommerpause. Aber wir haben Glück, das alljährliche Sommer Opernfestival findet dieses Jahr vom 4. bis zum 19. August statt. Näheres habe ich darüber noch nicht gefunden. Ich nehme an die Karten sind an so einem Festival nicht die günstigsten, ich hoffe ich finde noch das Programm irgendwo im Netz. Die Seite www.opera.hu ist leider nur auf Ungarisch (ich habe schon einen Beschwerdebrief geschrieben), aber die Bilder sprechen für sich.

Kino

Kino kostet etwa die Hälfte wie in Deutschland (Popcorn und Cola auch! Achtung, Popcorn in Ungarn ist salzig!!). Die Einkaufszentren mit allem drum und dran haben leider die kleinen Kinos vom Markt vertrieben, dafür sind sie mit allem Dolby-Schnickschnack ausgestattet. Etwa fünfzig Prozent der Filme laufen mit Untertitel in Originalsprache.

Der 20. August

Der Nationalfeiertag schlechthin, mit ungefähr der gleichen Bedeutung für die Ungarn wie der 4. Juli für die Amerikaner (nur machen die da keinen Krieg....). Es wird die Krönung des ersten ungarischen christlichen Königs, Stephan des Heiligen, das neue Brot (die Ernte hat traditionell am Peter und Paul Anfang Juli angefangen, bis das erste Brot gebacken wurde, dauerte bis Mitte August) und weil Maria die Schutzpatronin Ungarns ist, Maria Himmelfahrt gefeiert. Das ganze Land ist in Aufruhr mit Märkten, Burgspielen, Umzügen (der schönste in Debrecen der so genannte Blumenkarneval) und Feuerwerken (das schönste in Budapest um Mitternacht). Egal wo man im Lande ist, bekommt genug Aktivitäten geboten.

Anreise

Für die Einreise reicht ein noch mindestens 3 Monate lang gültiger Personalausweis, es muss nicht extra für diesen Aufenthalt ein Reisepass beantragt werden (falls jemand noch keinen hat...). Es gibt vier Möglichkeiten: fliegen, Auto, Bus oder Bahn fahren. (Eigentlich gibt es noch von Passau an schöne Donau-Rundfahrten mit dem Schiff, aber ich glaube dieses Angebot will niemand in Anspruch nehmen. Wenn doch, jedes Reisebüro kann euch über die Reisen informieren.).

Mit dem Flugzeug:

Der internationale Flughafen Budapest-Ferihegy wird von den meisten großen Fluggesellschaften angefliegen (die ungarische Fluggesellschaft heißt MALÉV). Sie ist allerdings nicht billig! Eine kostengünstigere Variante ist, mit einem "Billigflieger" (z.B. german-wings) für etwa 30 Euro (ein Flug) nach Wien zu fliegen, und von da entweder mit einem Mietwagen oder mit der Bahn (Entfernung zu Bp etwa 3 Stunden) weiterzufahren.

Mit dem Auto:

Wer gerne noch eine Weile in Ungarn bleiben und das Land erkundigen möchte, für den ist es natürlich mit dem eigenen Wagen am bequemsten. Aber es gibt ein Paar Sachen, die gut zu wissen sind: Autos mit deutschen Kennzeichen sind eine heißbegehrte Ware auf dem osteuropäischen Schwarzmarkt. Es ist nämlich bekannt, dass ältere Baujahre über keine Wegfahrsperrn oder Alarmanlagen verfügen (in Ungarn hat jeder Trabi - die allerdings immer seltener zu sehen sind - mindestens eine), so sind sie eine leichte Beute für Autoknacker. Weil Ungarn so ein kleines Land ist, ist das Fahrzeug womöglich schon über alle Berge (also in der Slowakei, oder in Rumänien) wenn der Diebstahl überhaupt bemerkt wird. Wenn das euch nicht von der Fahrt mit dem Auto abgehalten hat, dann erwartet euch eigentlich zivilisierter Verkehr auf den Strassen. In Ungarn gelten allgemein die gleichen Verkehrsregeln und Verkehrszeichen wie in anderen europäischen Ländern.

Abweichungen von der deutschen STVO:

- Nach Alkoholgenuss darf man sich überhaupt nicht ans Steuer setzen, die gesetzliche Promillegrenze beträgt 0,00.
- Motorräder müssen überall, Pkws außerhalb geschlossener Ortschaften das Abblendlicht anschalten. (Es lohnt sich, diese Vorschrift einzuhalten, die lieben Polizisten stehen und kassieren gerne unmittelbar hinter den Ortschaftsschildern!)
- Auf den Vordersitzen herrscht immer, auf den Rücksitzen nur auf Landstrassen und Autobahnen Anschnallpflicht.

Zulässige Höchstgeschwindigkeiten (km/h)

	Autobahn	Autostraße	Landstraße	Ortschaften
Pkws, Motorräder	130	110	90	50
Pkws mit Anhänger, Busse	80	70	70	50

Zur Einreise ist außer Führerschein und Fahrzeugschein auch die grüne Versicherungskarte nötig! Treibstoffpreise wie in Deutschland (in Österreich etwas billiger).

Autobahngebühren:

Wie Österreich hat auch Ungarn ein Vignetten-System. Vignetten kann man an Tankstellen und Autobahnauffahrten kaufen. Die ungarische Vignette gibt es in Österreich nicht zu kaufen (die österreichische in Ungarn dagegen schon)!!! Aber keine Panik, hinter der Grenze sind genug Tankstellen, bis die Mautstelle kommt. Da fragt ihr, Mautstelle und Vignette zusammen? Beim Kauf einer Vignette erhält man zusätzlich eine Karte, da muss das Kennzeichen eingetragen werden. An der Mautstelle (die gibt es nur einmal kurz hinter der Grenze) die Karte vorzeigen und aufbewahren

(!!!). Ein bisschen kompliziert, aber die Jungs oben sind sich noch nicht so richtig darüber einig, welche die wirkungsvollere Methode ist.

Kosten (HUF):

für die Autobahnen M1, M3 und M7:

für eine Woche: 1.900

für einen Monat: 3.200

für ein Jahr: 29.000

Die M5 von Budapest nach Kecskemét ist von den anderen unabhängig, sie wird nach gefahrener Strecke (wie in Frankreich) abgerechnet.

In Budapest ist der Verkehr genauso hektisch wie in anderen Millionenstädten. Man kennt ja das Problem, zu enge Strassen, zu wenig Parkplätze, aber zu viele Autos... Dazu kommt noch, dass Budapest so was wie einen Autobahnring ganz arg vermisst... Die Hälfte (nach Süden) ist zwar schon fertig, aber das bringt nicht viel, wenn man nach Norden will... Dann bleibt euch wohl nichts anders übrig, als Augen AUF und durch. Verkehrsverhalten der Ungarn: "East meets West", nicht so schlimm wie in Paris, oder in Italien, aber auch nicht so diszipliniert wie auf deutschen Strassen. By the way, Strassen: in erbärmlichem Zustand, Kopfsteinpflaster (in Kleinfenster-Format) sind keine Seltenheit und Schlaglöcher werden leider auch zu selten ausgebessert. Aber eigentlich nur in den Randbezirken, die touristisch-repräsentativen Orte sind wie durch Zauberhand gut befahrbar (fiel mir gerade so auf...).

Falls man ein Knöllchen bekommen sollte, ganz einfach WEGSCHMEISSEN. Sie werden nämlich weder von der Polizei, noch von der Stadt verteilt, sondern von einem Privatunternehmen, das aber wegen Datenschutz kein Recht hat, die Inhaber zu verfolgen. Dumm gelaufen, wenn man's weiß...

Beim Parken darauf achten, keine Wertsachen im Auto sichtbar liegen lassen. Könnte zu verlockend sein. Für den Fall, wenn was passiert, Unfall, Diebstahl, weiß Gott was, auf jeden Fall das nächste Polizeirevier aufsuchen. Ob da deutsch gesprochen wird?! Keine Ahnung, eher nicht. Falls es wirklich hart auf hart kommt, stehen wir - Familie Marsi und ihre Freunde - gerne als Dolmetscher zur Verfügung.

Mit dem Bus:

Budapest wird von den Bussen der internationalen Busgesellschaft Eurolines (www.eurolines.de) aus den meisten deutschen Grosstädten mehrmals die Woche angefahren. Ziemlich günstig, aber die Fahrt kann man nicht bequem nennen. Die Busse sind eng, im Sommer trotz Klimaanlage stickig. Die Fahrt dauert von Köln aus mindestens 18 Stunden, ist stark verkehrsabhängig, kostet hin und zurück 139 Euro (Ermäßigungen sind möglich).

Mit der Bahn:

Von Köln aus fährt der ICE Franz Liszt täglich nach Budapest. Morgens rein, abends raus (13 Stunden) ohne Umsteigen. Bequem, nie zu voll (ich hatte schon mehrmals das Vergnügen, mitfahren zu dürfen) und - ich weiß nicht wie die Bahn es schafft, aber - ohne eine Verspätung. Zurück das gleiche Spiel. Es gibt noch Nachtzüge mit Umsteigen in Wien. Dauert etwa ein Stündchen länger, aber wenn man ohnehin schläft...

Budapest hat drei Hauptbahnhöfe: den Westbahnhof (Nyugati Pályaudvar), den Ostbahnhof (Keleti Pályaudvar) und den Südbahnhof (Déli Pályaudvar). Bahnhöfe werden mit "PU" abgekürzt. Von Wien aus werden die beiden letzten angefahren.

Verkehr in Budapest

Es gibt 3 Metrolinien, sie treffen sich in der Innenstadt am "Deák tér".

Die Linie 1 (gelbe Schilder) ist die älteste U-Bahn auf dem Europäischen Kontinent. Sie fährt von der Innenstadt "Vörösmarty tér" (Fußgängerzone) zum Stadtpark "Városliget" (da ist der ZOO, eines der größten Heilbäder Europas das "Szechenyi", ein alter Vergnügungspark und das Märchenschloss "Vajdahunyad vára").

Die Linie 2 (rote Schilder) fährt vom Südbahnhof in Buda (unter der Donau durch) zu einem der östlichen Randbezirken in Pest "Örs Vezér tér".

Die Linie 3 fährt von Nord-Pest "Újpest" nach Süd-Pest "Köbánya Kispest".

Wie gesagt sie kreuzen sich am "Deák tér". Von da an sind die meisten Sehenswürdigkeiten zu Fuß bequem erreichbar. Zu den Metrolinien gibt es noch zig oberirdische Straßenbahn- und Buslinien. Ein Paar von den wichtigsten:

Straßenbahnen:

- Die Linien 4 und 6 fahren auf der Grossen Ringstrasse. Von Süd-Buda über die Petöfi-Brücke nach Pest, und über die Margit-Brücke zurück nach Nord-Buda.
- Die Linie 1 fährt auf der äußeren Ringstrasse von der Lágymányosi -Brücke über die Árpád-Brücke nach Óbuda.
- Die Linien 47 und 49 fahren vom Deák tér über die Szabadság-Brücke nach Süd-Buda.
- Die Linie 2 fährt auf der Pester Seite entlang der Donau von der Margit-Brücke bis zur Lágymányosi-Brücke. Von da an fährt eine Vorortbahn (HÉV) zum Schloss, wo die Hochzeit stattfindet.

Busse:

- Die Linie 7 (es gibt die auch mit rotem Schild, das heißt immer, dass der Bus nur an größeren, zentralen Haltestellen hält) fährt von einem Randbezirk in Ost-Pest über den Ostbahnhof und die Erzsébet-Brücke nach Süd-Buda.
- Wenn man keine Lust hat in die Burg hochzulaufen, fahren die Burg-Busse (klein und blau) vom Moszkva tér in das Burgviertel. Von weiteren Fahrzeugen (Taxen und Anwohner ausgenommen) ist das Viertel wegen akuter Einsturzgefahr gesperrt. Im Bauch des Berges ist nämlich ein natürliches Höhlensystem, die in den 80-ern unter den schweren Touristen-Busse zu leiden hatte. Nachdem einige Strassen eingestürzt sind, hat man gehandelt und den Fremdverkehr verboten.

Fahrkarten kosten 125 Forint (0.50 Euro). Bei jeder angefangenen Fahrt muss eine neue Fahrkarte entwertet werden. In den Bussen und Straßenbahnen im Fahrzeug, für die Metrolinien vor dem Bahnsteig meistens oben an der Rolltreppe. Ach ja, die Rolltreppen! Ihr werdet es mit Bewunderung feststellen, wie schnell sie in Ungarn sind. Mindestens doppelt so schnell, wie in Deutschland. Festhalten lohnt sich!!!!

Wer viel mit Bus und Bahn unterwegs ist, Museen und Kirchen besucht, für den lohnt es sich, eine so genannte Budapest-Karte zu kaufen. Sie kostet etwa 15 Euro für drei Tage, ist in allen öffentlichen Verkehrsmitteln gültig und man kommt in die meisten Museen umsonst rein. Dazu noch Ermäßigungen in Bädern, in einigen Restaurants, für Kulturprogramme und Stadtführungen. Erhältlich in Hotels, Museen, Touristeninfo und an Metrostationen. Mehr Infos unter www.budapestinfo.hu. Schwarzfahren ist riskant, es wird eifrig kontrolliert und die Kontrolleure sind ziemlich aggressiv.

Brücken

Buda und Pest werden mit 9 Brücken verbunden. Nach dem 2. Weltkrieg wurden 4 nach den originalen Plänen wiederaufgebaut, eine wurde durch eine modernere ersetzt, die anderen 4 sind später erbaut worden.

Von Norden nach Süden:

1. Bahnbrücke-Nord, ausschließlich für den Bahnverkehr
 2. Árpád-Brücke, gebaut in 1950
 3. Margit-Brücke, gebaut von 1872 bis 1876
 4. Kettenbrücke (Széchenyi-Lánchíd), die älteste feste Steinbrücke, gebaut von 1839 bis 1849
 5. Elisabeth-Brücke (Erzsébet-híd), nach Sissy benannt, eine moderne so genannte "Kabelbrücke" aus den 60-ern.
 6. Freiheitsbrücke (Szabadság-híd), mit dem mythologischen Turul-Vogel. Ein beliebter Platz für Suizidgefährdete. Öfters muss die Brücke gesperrt werden, um Leute von der Spitze herunterzuholen. Meines Wissens nach ist noch keiner wirklich gesprungen, obwohl viele Autofahrer sich es wünschen würden wenn sie im Verkehrschaos stecken geblieben sind
 7. Petöfi-Brücke (Petöfi ist der bekannteste ungarische Dichter aus dem 19. Jahrhundert)
 8. Lágymányosi-Brücke aus den 90ern
 9. Bahnbrücke-Süd, nur für Züge
-

Eine Kleine Stadtrundfahrt

Ich will hier keinen Reiseführer schreiben, sondern nur ein paar Sachen herauspieksen, die vielleicht nicht (oder nicht so) in dem "Baedeker" stehen.

Wir fangen mit der Fußgängerzone in der Innenstadt an, und arbeiten uns langsam nach draußen. Vörösmarty tér und Váci utca: der Vörösmarty tér mit dem Café Gerbeaud, K&K-Zeit pur! Ziemlich teuer, die Bedienung lahm und immer voll, aber der Duft...! Die Váci utca war früher mal die teuerste Einkaufsstrasse Budapests (nichts für das Arbeitervolk, bezahlen konnte man nur mit "harten Währungen"). Es lohnt sich in die Geschäfte der Seitenstrassen reinzuschauen.

Sehr interessant ist eine alte Passage im Pariser Stil in der Kígyó utca mit der ältesten Telefonzelle der Welt. Wenn man am Ende der Strasse durch die Unterführung geht, stellt man überrascht fest

"Och, die geht ja weiter, und viel hübscher als der alte Teil"!! Dieser Teil der Váci utca war noch bis vor einigen Jahren völlig verwahrlost, jetzt sind die Häuser super renoviert, ein sehr angenehmer Platz für einen Spaziergang. Die Strasse wird von der "Grossen Markthalle" abgeschlossen. Solche Markthallen habe ich nur in Italien gesehen. Es gibt da alles, was das Land hergibt!!!

Vom Donauufer - das leider ein paar hässliche Hotels im Stil der 70-er verunstalten - gibt's einen tollen Blick auf Buda. Auf der Promenade sind Stände mit allem was das Herz begehrt.

Die nächste Station ist die Kettenbrücke. Auf beiden Seiten stehen je 2 Löwen Wache. Der Legende nach war der Steinmetz sehr stolz auf seine Raubkatzen, weil sie sehr naturtreu gelungen sind. Bis ein kleiner Junge gefragt hat "Wo sind ihre Zungen?". Na, der Meister hat sich mächtig geschämt und ist ins Wasser gesprungen. Völlig grundlos, die Löwen haben nämlich wenn sie das Maul öffnen die Gewohnheit, die Zunge nach hinten zurückzuziehen, so dass man sie wirklich nicht sieht... Die nächste Legende kann ich leider nicht bestätigen: der Volksmund sagt, die Brücke wird bei Dunkelheit und bei schlechtem Wetter in den direkt dahinter liegenden Tunnel geschoben... Ich hab' es nie gesehen...

Auf dem kleinen runden Platz links zwischen den Büschen steht der "0-Kilometerstein". Von dort werden alle Entfernungen in jede Richtung Ungarns gemessen.

Jetzt haben wir zwei Möglichkeiten in die Burg zu gelangen: wir können links und rechts einfach Hochlaufen (rechts viele Treppen) oder mit der überteuerten Seilbahn in der Mitte hochfahren. Die Fahrt dauert höchstens eine Minute, zugegeben mit tollem Blick, aber den hat man sowieso von oben. Das Schloss spricht für sich, war leider nie so richtig bewohnt. Heute sind Ausstellungen drin. Das Burgviertel mit den kleinen gotischen und mittelalterlichen Häuschen ist sehr hübsch. Die Matthias-Kirche (mit Eintritt :-(((ist eine der schönsten Kirchen der Stadt. Aber das Schönste dran ist das Dach mit den emaillierten Zsolnay-Ziegeln. Die Fischerbastei - "Kitsch pur, aber wunderschön" sagte mal ein Literaturkritiker - hat nie zum Schutz der Burg gedient, sie eignet sich "nur" für eine Aussichtsterrasse. Aber mit malerischem Ausblick. Das Geld für den Bau in 1905 hat die Fischerzunft gespendet, daher der Name. Oben habe ich schon das ausgedehnte Höhlensystem unter dem Burgviertel erwähnt. Ein Teil davon ist frei für die Öffentlichkeit. Ich selber war noch nie da, aber mein Bruder meinte, ich hätte da echt was verpasst. Wenn man es gruselig mag, kann man sogar im Stockdunkeln mit einer Kerze ausgestattet durchlaufen.

Die Zitadelle auf dem Gellért-Berg (der arme Gellért war ein Dominikanermönch der die Ungarn versuchte zum Christentum zu bekehren, aber die haben ihn lieber in einem mit Nägeln ausgeschlagenem Fass den Berg herunterrollen lassen) ist eine Festung mit der Freiheitsstatue, die von den meisten Punkten der Stadt aus sichtbar ist. Sie ist zur Zeit der Hochzeit wegen der Feierlichkeiten am 20. wahrscheinlich abgesperrt. Von dort wird nämlich ein großer Teil der Raketen des Feuerwerks abgeschossen. Man will ja nicht, dass sie früher losgehen, die sind etwas größer als die handelsüblichen Böller...

In Süd-Buda, ein bisschen außerhalb liegt ein "Denkmalfriedhof". Nach der Wende wurden die ausgemusterten sozialistischen Statuen der Stadt hierher geschafft und in einer Parkanlage aufgestellt. Auf www.szoborpark.hu kann man weiterlesen. Unter "túra" und "információ" gibt es Informationen auch auf Deutsch.

Nordwestlich der Stadt, in den Bergen fährt die Kinderbahn. Eine kurze Bahnstrecke in der Natur, die von Kindern bedient wird. Auf der Seite www.gyermekvasut.hu auf das Bild in der Mitte klicken, da geht es weiter. Auch ein Überbleibsel des Sozialismus (damals hieß sie Pionierbahn und nur die allerbesten kleinen Pioniere, die der Heimat gut gedient haben durften da "arbeiten"). Sie eignet sich gut für einen Familienausflug. In ihrer Nähe gibt es noch eine Sesselbahn (so was wie ein Skilift ohne

Schnee) und die Elisabethwarte, ein Aussichtsturm mit herrlichem Blick über Budapest und ihrer Umgebung.

Wir gehen jetzt zurück nach Pest. Ein absoluter Muss ist, die Andrassy út hoch und runter zulaufen. Sie führt vom Deák tér zum Heldenplatz. Am Anfang einer Einkaufsstrasse mit exklusiven Geschäften (mein Lieblingsgeschäft ist das "Paris Boutique" zwischen der Oper und dem Oktogon), Cafes und Restaurants. Ab dem Oktogon (ein achteckiger Platz, daher der Name) eine breite Allee. Aber bitte nicht nur die Schaufenster betrachten, schenkt ein bisschen Aufmerksamkeit den Häusern, die meisten sind kleine Paläste, nur zu eng aneinander gebaut. Vor dem Oktogon aus rechts ist der Liszt Ferenc tér mit zahlreichen Cafes. Sehr gemütliche Terrassen bis spät in der Nacht! Am Oktogon kreuzt die Andrassy út die Große Ringstraße. Wenn man nach links abbiegt, kommt man am Westbahnhof an. Ein Gebäude von dem guten alten Eiffel. Im rechten Seitenflügel ist der schönste Mcdonald's der Welt. Hinter dem Bahnhof links ist das größte Einkaufszentrum Mitteleuropas die "Westend City". Hinter dem Bahnhof fängt die Váci út (nicht zu verwechseln mit der Váci utca in der Fußgängerzone) an. Kurz hinter dem Einkaufszentrum liegt der Palast der Wunder, ein interaktives wissenschaftliches Spielhaus für klein und groß. Man kann am eigenen Körper die verschiedenen Gesetze der Physik durch verschiedene Spiele ausprobieren und erleben. Weiteres auf www.csodapalota.hu.

Über den Heldenplatz am Ende der Andrassy út steht genug in den Reiseführern, was vielleicht fehlt, man soll die Aufmerksamkeit nach rechts lenken. Hinter der Kunsthalle ist ein großer Platz, der heute meistens als Parkplatz dient. Der war während des Sozialismus der so genannte Paradeplatz. An den sozialistischen Feiertagen standen die Staatsoberhäupter auf der Bühne und winkten dem auf dem Platz versammelte Volk. Die Straße war bis zum letzten Jahr wegen der Panzer, die jedes Jahr zweimal - um die Macht der Nationalen Sozialistischen Armee zu präsentieren - feierlich über die Straße rollten, noch mit Kopfsteinpflaster ausgelegt (Ganz normal geteerte Straßen hätten die Last nicht aushalten können.)

Am 23. August verwandeln sich die Andrassy út, der Heldenplatz und der Paradeplatz zum Schauplatz der Budapest-Parade, der kleinen Schwester der Loveparade. Mehr darüber auf www.budapestparade.hu.

Wenn man sich ein bisschen ausruhen möchte, bietet sich der "Városliget" (Stadtpark), auch Stadtwäldchen genannt, hinter dem Heldenplatz an. Mit dem See, wo man Boot fahren kann (im Winter ist da eine künstliche Eisbahn) mit dem Schloss-Vajdahunyad (wer die tschechische Grimm-Interpretation mag, wird das Schloss lieben), mit dem Széchenyi Bad (das größte Heilbad Mitteleuropas mit einem Hauch Sozialismus die die alten Wände versprühen), mit dem Zoo (herrlich alt, aber frisch renoviert) und mit einem Vergnügungspark auf dem Niveau der Jahrhundertwende (der zwischen dem 19. und 20. J) mit einer echten Holzachterbahn mit Lockführer.

Einen schönen Park gibt es noch auf der Margit-Insel mit Klosterruinen, mit einem Freibad und verschiedenen Sportanlagen. Autos dürfen nicht auf die Insel. Was das Männerherz begehrt: Sonnenanbeterinnen oben ohne an den Ufern sind keine Seltenheit...

Hiermit endet unser kleiner Spaziergang auf den Straßen von Budapest, ich hoffe es ist mir gelungen eure Fragen zu beantworten und euch auf die Stadt aufmerksam zu machen.

Viel Spaß in Ungarn, Timi

„virtueller“ Hochzeitstisch

Ab dem **19.07.** steht ein "virtueller" Hochzeitstisch in den Haushaltswaren- und Glasabteilungen aller Filialen der **Galeria Kaufhof** für euch bereit.

Den multimedialen Geschenk-Service könnt ihr über die Terminals in den Filialen in Anspruch nehmen.

Oder Ihr wendet euch an den Hochzeitsservice von Kaufhof und lasst euch die Liste zuschicken und ordert bequem vom Sofa aus.

Hochzeitsservice von der Galeria Kaufhof in Köln Hohe Straße:

Tel.: 0221-2234298

Fax: 0221-2234485

...der große Tag

Anfahrt zum Schloss

Mit Bus und Bahn:

Aus Wien: (für Marion, Doro, Markus und Tina) Um 7:15 Uhr fährt ein EC vom Wien Südbahnhof nach Budapest "Keleti Pályaudvar" (Ostbahnhof). Der Zug kommt um 9:48 Uhr an, so habt ihr genug Zeit den S-Bahnhof mit den Zügen nach Ráckeve zu finden. Vom Ostbahnhof nehmt ihr die Buslinie 7. Die Haltestelle ist gegenüber vom Bahnhof, durch die Unterführung vor einer Pizza Hut Filiale. Die Busse sind grundsätzlich blau, auf dem Schild des Busses muss eine rote 7 (alte Baureihe), oder 7GY (moderne Busse, das GY steht für "gyors", das heißt schnell) stehen. Das heißt, dass der Bus nur an großen Kreuzungen anhält. Es sind 2 Haltestellen bis zum "Ferenciek tere" (Franziskanerplatz). Die Busse mit einer schwarzen Ziffer haben die gleiche Route, sie halten nur öfters an. Falls ihr aus irgendeinem Grund eine schwarze 7 nehmen müsst, keine Panik, es ist kein Problem nur die Fahrt dauert etwas länger. Dann sind es 5 Haltestellen. Wenn ihr ausgestiegen seid, seht ihr vor euch eine weiße Brücke, sie ist die "Erzsébet híd" (Elisabeth-Brücke) Die Haltestelle der Straßenbahnlinie 2 ist unter der Brücke direkt am Ufer der Donau, also ihr müsst ein Paar Minuten laufen. Straßenbahnen sind immer gelb (oder mit Werbung beklebt, dann sind sie bunt...). Ihr nehmt die Straßenbahn die zum "Közvágóhíd" (nicht lachen, bedeutet so was wie öffentlicher Schlachthof) fährt. Falls die Schilder in der Haltestelle fehlen (es kann mal vorkommen), ihr fahrt nach Süden, Fluss abwärts. Die Bahn hat eine schöne Strecke, immer entlang der Donau bis zur Endstation. Da müsst ihr auch hin. Also ihr steht am "Közvágóhíd", ich würde vorschlagen, ihr trefft euch da mit denen, die schon seit ein Paar Tagen in Budapest sind (Jan, Begonia, Noura, Mohammed, Minna, Topi, Sascha, Anders, Eric, Sam...). Einige von euch kennen sich, ihr werdet euch erkennen. Direkt in der Nähe ist der S-Bahnhof.

Die Tickets für die S-Bahn nach Ráckeve werde ich kaufen, und gebe jemandem einfach ein Tag früher, wenn ich sie/ihn sehe. Wenn ich es richtig gelesen habe, kostet ein Ticket 70 Forint (ein Euro entspricht etwa 250 Forint). Ihr nehmt die Bahn um 11:00. Die Züge sind grün, heißen "HÉV", das die Abkürzung von Vorortbahn ist. Die Fahrt nach Ráckeve dauert etwas länger als eine Stunde. Um 12:17 solltet ihr dann in Ráckeve sein. Es ist die Endhaltestelle, ihr könnt sie nicht verpassen... Am Bahnhof von Ráckeve werdet ihr erwartet und auf euere Zimmer gebracht. So habt ihr noch gut zwei Stunden euch um zu erholen und euch für die Hochzeit in Schale zu werfen.

Tickets für Bus und Bahn in Budapest könnt ihr am Ostbahnhof in der Unterführung kaufen. Ein Ticket kostet 125 Forint, Es gibt 10-er und 20-er Sammeltickets, die sind dann im Einzelpreis billiger (20-er Sammeltickets für 2150 Forint). Ach ja, an ungarisches Geld müsst ihr auch noch irgendwie kommen: Im Ostbahnhof ist ein Geldautomat von der "OTP Bank", sie haben die besten Konditionen. Es muss ein dunkelgrünes Schild sein (die Farbe der Bank) mit der Schrift "ATM Point".

Anfahrt mit dem Auto von der Autobahn (Vom Balaton und Wien) nach Ráckeve

Egal, ob von der M1 von der Grenze, oder von der M7 vom Plattensee, ihr fahrt Richtung Budapest, bis zum einzigen Autobahnkreuz im ganzen Land bei Törökbálint. Da fahrt ihr auf die M0 Richtung Kecskemét, Szeged. Die M0 ist die Umgehungsstraße um Budapest. Beim Bau wurde ziemlich viel gespart (böse Zungen sagen unterschlagen...), sie wollte eigentlich eine Autobahn werden, erfüllt aber die Auflagen nur einer Autostraße. Es gibt ein Tempolimit bei 100 km/h, es wird häufig geblitzt, und die Qualität verleitet auch nicht zum Rasen, also lieber etwas langsamer fahren. Bei der Ausfahrt Baja, Dunaharaszti verlasst ihr die M0, und fahrt auf die Landstraße 51, auch wenn Ráckeve früher schon ausgeschildert war, vielleicht ist dieser Weg etwas länger, aber einfacher. Ihr bleibt schön auf der Landstraße, die durch 2-3 Dörfer führt, bis Kiskunlacháza. Achtung, vor Kiskunlacháza ist ein blaues Schild mit der Schrift: Ráckeve nach Rechts in 850 Metern, aber das Schild ist falsch!!! Nicht abbiegen!!! Ihr bleibt auf der Straße. In Kiskunlacháza ist der Weg nach Ráckeve ausgeschildert, man muss 2mal nach Rechts abbiegen. Das erste Mal nach einem Plus-Markt, das zweite ist dann auch ausgeschildert, es gibt nichts, an was man sich sonst orientieren könnte. Immer schön langsam fahren, dann verpasst man nicht die winzigen Straßen. Die nächste Stadt ist dann Ráckeve. Die Straße führt auf die Donau Brücke (rechts), hinter der Brücke direkt nach rechts, nach ein Paar Minuten erreicht ihr das Schloss auf der linken Seite der Straße. Im Schloss werden dann die Zimmer verteilt.

Mit dem Auto von Budapest (Holger & Co. schön aufgepasst!)

Vom Hotel fahrt ihr geradeaus, nach etwa 500 Meter nach links Richtung M5, M0 Szeged. Nach einer Weile teilt sich die Strasse in zwei, ihr bleibt auf der linken Spur, folgt dem grünen Schild. An der nächsten Kreuzung fahrt ihr auf die M0 auf, Richtung Győr, Balaton. Bei der Ausfahrt Baja, Dunaharaszti wechselt ihr auf die Landstraße 51. auch wenn Ráckeve noch geradeaus ausgeschildert ist!!!!!! Weiterfahrt wie oben (Anfahrt mit dem Auto von der Autobahn) beschrieben.

Falls es Probleme gibt, meine ungarische Handynummer: 0036/30/4129662.

Viel Glück, Timi

Die Feier

Wir treffen uns alle ab 15 Uhr am Schloss. Im Garten findet vor der Trauung noch ein kleiner Empfang statt, man kann sich ein bisschen kennen lernen, und am Buffet eine kleine Stärkung zu sich nehmen. Um 17 Uhr beginnt die Trauung in der reformierten Kirche von Ráckeve (auf dem Stadtplan von Ráckeve das erste rote Kästchen unter der Brücke "Árpád híd"). Wir werden wahrscheinlich hinlaufen, Familien mit Kindern und Ältere werden hingefahren. Die Zeremonie wird nicht lange dauern, wir nehmen Rücksicht auf die, die kein Ungarisch verstehen (inklusive dem Bräutigam...). Ja, danach kommt irgendwann Abendessen und die üblichen Sachen, die auf einer Hochzeit noch so vorkommen. Um Mitternacht findet der "Brauttanz" statt, in dem ich sozusagen versteigert werde. Es ist eine alte Tradition mit der das junge Paar Startgeld bekommt. Und wer arbeitet dafür??? ICH!!!! Ich muss mit jedem einzelnen Gast, der etwas Geld in einen zugedeckten Topf (es ist alles anonym) wirft, "csárdás" tanzen (es ist keine Zauberei, zwei Schritte nach rechts, zwei nach links). Am Ende, wenn alle durch sind rettet mich Jens, in dem er sein prallgefülltes Portmonee in den Topf wirft, um zu zeigen, dass er durchaus in der Lage ist, mir ein gutes Leben zu bieten. Und wenn es nur Geld aus dem Monopoly-Spiel ist...

Danach (der ungarische Brauch ist so gnädig) dürfen wir (Braut + Bräutigam) für eine halbe Stunde verschwinden, um uns ein bisschen aufzufrischen und umzuziehen. Wenn wir zurück sind, wird die Hochzeitstorte angeschnitten. Was sonst noch läuft, keine Ahnung, mein Bruder ist dafür zuständig...

Wichtig: bequeme Schuhe zum Tanzen anziehen/mitbringen!!!!

Für Eltern: es wird ein Kinderzimmer eingerichtet, in dem die Kleinsten sich ausruhen können.

Es gibt keine Kleidungsvorschriften, zieht euch an, was ihr auch in Deutschland an einer Hochzeit tragen würdet. Wir erwarten hohe Temperaturen (35-38C) dementsprechend kleiden. Für die, die sonnenempfindlich sind, ist ein Hut, oder eine starke Sonnencreme von Vorteil. In der Kirche könnte es kühl sein, für Kinder vielleicht eine leichte Jacke dabeihaben.